

Fleischwerk EDEKA Nord GmbH



**Zukünftige Schweineproduktion
aus der Sicht des LEH**



Regionaler Auftritt und Kompetenz sind Stärken in der Vermarktung



Regionalität

Nähe schafft Vertrauen, zeigt her eure modernen Ställe.

Regionale Erfassung, Schlachtung und Vermarktung

Die Schweineproduktion muss aus der Anonymität heraus.

Die Schweineproduktion muss ehrlich und transparent sein.

Keine romantischen Bilder der Schweineproduktion zeigen.

Über die heutige Schweineproduktion mit den Menschen sprechen.

Nicht nur unter Berufskollegen und mit Experten über die Schweinemast sprechen

Regionale Wirtschaftskreisläufe und Netzwerke schaffen.

Den Kritikern das Feld nicht überlassen



Schweinefleisch ist ein tierisches Lebensmittel von höchster Qualität



Genussqualität

Unanfechtbare Fleischqualitäten erzeugen, durch eine Schweineproduktion mit Herz und Sachverstand.

Verstehen

Die Prozessqualität bei der Schweineproduktion und die Genussqualität die der Verbraucher erwartet gehören zusammen.



Das Schwein ist ein Nutztier – es ist ein zukünftiges Lebensmittel



Sensorische Qualität

Die sensorische Qualität ist eine über den Fleischgenuss hinausgehende Lebenserfahrung der Verbraucher.

Schmecken, Riechen, Sehen, Tasten und Hören lassen sich nicht auf das Objekt Fleisch reduzieren.

Das Fleisch muss immer sehr gut schmecken, es muss hervorragend duften, es muss einen guten Biss haben, es muss gut aussehen, es muss gut verarbeitbar sein.

Aber, man darf nichts Schlechtes über Fleisch hören!



Das Schwein ist ein lebendes Lebensmittel auf Abruf



Lebensmittelsicherheit

Der Verbraucher erwartet ein reines und unbedenkliches Lebensmittel. Eine toxikologische Belastung, eine mikrobiologische Belastung ist für ihn nicht akzeptabel. Das sind Qualitäten die der Konsument nicht unmittelbar beurteilen kann, er setzt sie einfach voraus!

Gesundheitsstatus

Der Verbraucher erwartet, dass das Schwein zum Zeitpunkt der Schlachtung den allerbesten Gesundheitsstatus hat und ohne Stress zur Schlachtung kommt.



Das Schwein ist ein Nutztier, keine ökonomische Leistungsmaschine



Tierschutz

Die extreme biologische Leistung die man unseren Nutztieren abverlangt ist in einer gesättigten Gesellschaft nicht mehr zeitgemäß.

Ziel: 1000g Tageszunahmen

Ziel: 32 abgesetzte Ferkel

Ziel: Futtermittelverwertung 1: 2,6

Ziel: hohe Belegungsdichte (= 0,75m²/Tier)

Ziel: große Würfe

Ziel: hohe MFA, wenig Fett

Ziel: Tiergesundheit bei höherer Leistung

Dienen diese Ziele dem Tier ? **Nein !!!**

Fazit: überprüfbarer und akzeptierter Tierschutz einführen!!!



Das Fleisch braucht eine Adresse?



Rückverfolgbarkeit und Herkunft

Futtermittel- und Fleischskandale haben den Gesetzgeber veranlasst eine Rückverfolgbarkeit vorzuschreiben. Der Verbraucher setzt dies aber längst voraus. **Gutfleisch hat mit seinem Transparenz –Programm dem Fleisch eine Herkunft zum Landwirt ermöglicht.**

Warum lehnt es die Wurstwarenindustrie ab, die Herkunft ihrer Rohstoffe auf den Etiketten zu benennen?

Weil das Fleisch aus dem Ausland billiger ist, weil es der Handel so will ? Nein- jeder will sich Wettbewerbsvorteile verschaffen.



Schweineproduktion muss unsere Umwelt schonen und nachhaltig sein.



Umweltschutz

Kurze Wege vom Landwirt zum Verbraucher (Regionalität).

Schonender Umgang mit Ressourcen.

Sinnvoller Medikamenteneinsatz, Antibiotika nicht prophylaktisch einsetzen. (Multiresistentekeime)

Geruchsbelästigung durch Schweineproduktion vermeiden.
Kunstdüngereinsatz reduzieren.

Gülleproblematik nachhaltig lösen.

Gentechnologie ist in der Landwirtschaft nicht akzeptiert.

Ist es richtig, dass wir unsere Umwelt belasten um den Hunger in der Welt zu stillen?



Wir beuten unseren Nutztiere aus um Profite zu erzielen.



Tierwohl ?

Kastration: Warum ohne Betäubung? Schwanzkupieren warum ?

0,65 m²/erwachsenes Schwein, warum?

Vollspaltenböden warum?

Kastenstände für Abferkelung warum?

Lange Transporte Warum?

Prophylaktischer Antibiotikaeinsatz warum?

Höchste Schlachtgeschwindigkeiten warum?

15%-20% MSRA/ESBL - Keime warum?

Wir schützen nicht unsere Tiere, wir schützen durch diese Verhalten auch nicht den Menschen, wir schaden uns!



Warum ist die Schweineproduktion in Deutschland in einer Dauerkrise?



Was läuft hier falsch?

- Mal leiden die Ferkelerzeuger, das andere mal leiden die Mäster.
- Die Futterkosten sind zu hoch, die Schweinepreise zu niedrig.
- Die Schlachtaufkommen erreichen immer neue Höhen, die Landwirte sind immer abhängiger von den Exporterfolgen der Schlachthöfe.
- Der Handel lockt mit billigst Fleischangeboten die Verbraucher in die Märkte. Die Verbraucher sind selbstherrliche Schnäppchenjäger.
- Die Landwirte haben die Eigenversorgung über 100% gesteigert.
- Der Landwirt wird falsch beraten, die Tierleistung wird brutal nach oben geschoben. Der Tierschutz wurde der Ökonomie geopfert.
- Tierschutz in Deutschland und gleichzeitig Exportweltmeister sind ein unlösbarer Widerspruch.
- Der Preis der Schweine wird durch die Fortschritte in der Produktion und den Weltmarktpreis bestimmt.

Was müssen wir ändern, was können wir ändern ?

Dies Fragen möchte ich gemeinsam mit Ihnen erarbeiten und nach Lösungen suchen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Roland Ferber

